

Protokoll

73. Sitzung des Beirates für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg Am 26. Januar 2022, 18:30 Uhr – 21 Uhr - Digitale Sitzung -

TOP 1 (18:30 Uhr) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 (ca.18:40 Uhr) Ergänzungen zur Tagesordnung, Protokoll

TOP 3 (ca.18:45 Uhr) Bericht des Vorstandes

- Stand „Runder Tisch“
- Neues Konzept der Projektgruppe Stadtteilpflege („Stadtteilforum“ für (soziale) Nachhaltigkeit)
- Verbesserung der internen Kommunikation (AG Selbstverständnis)
- Finanzen 2022
- Freier Sitz Beisitzer:in des Vorstandes

TOP 4 (ca. 19:10 Uhr) Gastbeiträge

- Initiative EMIN e.V. (Engagierte Menschen in Norddeutschland)

TOP 5 (ca. 19:30 Uhr) Aktuelles aus den Quartieren

- Einrichtung von Gemeinschaftsgräbern auf den Friedhöfen „Amtshof“ und „Finkenriek“ (Karin Sauer, Jürgen Demann)
- Ehem. „Mam´s“ Bistro im Woodies (Liesel Amelingmeyer)
- Umbau südliche Georg- Wilhelm- Straße 2022 (Michael Ulrich)
- Streckenführung der neuen Buslinie 155 als Ersatz für Linie 34 (Dieter Obele, Michael Ulrich)
- Die Wilhelmsburger Tafel sucht dringend Mitarbeiter:innen und Fahrer:innen (Volker Schenk)
- Zu wenig Corona- Teststationen im Reiherstiegviertel (Volker Schenk)
- Baumpflanzungen DrateInstraße (Andreas Baumgarten)

TOP 6 (ca. 20:10 Uhr) Aktuelles aus dem Beirat

- Fortbestand der AG Verkehr?
- Bestandsermittlung „Ärztliche Grundversorgung/ Fehlstände“ in Wilhelmsburg (Karin Sauer, Andreas Schwarz)
- Verfahren mit Antragsteller:innen bezüglich Projektverlauf (Vorschlag von Cornelia Stolze)

TOP 7 (ca. 20:30 Uhr) Rückmeldungen aus dem Bezirksamt

TOP 8 (ca. 20:40 Uhr) Rückmeldungen aus dem Regionalausschuss (neu)

TOP 9 (ca. 20:50 Uhr) Termine, Sonstiges

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Philip Holler begrüßt alle Anwesenden und Gäste zur heutigen Sitzung. Zu Gast sind Ahmet Kuyucu von der Initiative EMIN e.V., die sich unter TOP 4 vorstellt. Spontan in die Sitzung gekommen sind Hanna Waesermann und Leif Torge von der Hochbahn AG, um die Planungen für den Bau des „Mobilitätshub“ auf der Veddel unter TOP 9 am Ende der Sitzung kurz vorzustellen. Außerdem stellt sich Ursula Richenberger (Projektleiterin Aufbau Deutsches Hafencenter) kurz vor. Frau Richenberger ist an einem Austausch über die Beiratsarbeit und die allgemeine Entwicklung in Wilhelmsburg interessiert, damit das Hafencenter am Bremer Kai auch zu einem attraktiven Ort für die Wilhelmsburger:innen werden kann. Die Entwicklung des Standortes soll mit Beteiligungs- und partizipativen Elementen entwickelt werden und voraussichtlich 2030 eröffnet werden.

Mit 10 anwesenden Stimmberechtigten ist der Beirat beschlussfähig.

TOP 2: Ergänzungen zur Tagesordnung, Protokoll der letzten Sitzung

Unter TOP 9: Mobilitätshub auf der Veddel

Keine weiteren Ergänzungen zum Protokoll vom 27.10.2021

TOP 3: Bericht des Vorstandes

- **Stand „Runder Tisch“**

Der im letzten Jahr geplante Runde Tisch zur Beiratsarbeit und zukünftigen Zusammenarbeit mit dem Regionalausschuss Wilhelmsburg/ Veddel und der Verwaltung ist durch den plötzlichen Tod der ehemaligen Vorsitzenden der Bezirksversammlung Hamburg- Mitte, Frau Celikkol, zunächst bis auf Weiteres verschoben worden. Der Runde Tisch sollte durch Frau Celikkol moderiert werden. Es ist nun angedacht, einen neuen Termin zu finden. Der neue Leiter des Bezirksamtes Mitte, Herr Neubauer, hat zugesagt die Kommunikation aufzunehmen und das Gespräch zu moderieren. Herr Rudolph ergänzt, dass ein neuer Termin ab Ende März zu erwarten ist.

Die noch ausstehende Nachwahl für die weiterhin zu besetzenden Quartiere soll voraussichtlich am 17.02.2022 von der Bezirksversammlung Mitte durchgeführt werden, da nicht absehbar ist, wann der Regionalausschuss Wilhelmsburg/ Veddel wieder in Präsenz tagen kann. Die Bezirksversammlung muss sich aktuell aus o.g. Grund neu konstituieren, wofür eine Sitzung in Präsenz obligatorisch ist. Gleiches gilt auch für die Nachwahl der Quartiersvertreter:innen des Beirates. Aus diesem Grund wird die Nachwahl nun einmalig von der Bezirksversammlung durchgeführt. Normalerweise würde der Regionalausschuss die Quartiersvertreter:innen wählen, die dann von der Bezirksversammlung eingesetzt würden.

- **Neues Konzept der Projektgruppe Stadtteilpflege**

Die Stadtteilpflege hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt und begonnen neben der Abfallwirtschaft und dem Aufzeigen und Behandeln von „Müll- Problemen“ im Stadtteil, weitere Themen in den Fokus zu nehmen. Dies sind u.a. die Grünraumpflege im öffentlichen Raum oder auch Kooperationen und Informationsaustausch zur Aufklärung über verschiedene Bereiche der Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung sowie Bürger:innen-Aktivierung. Neu hinzu gekommen ist nun ein erweitertes Konzept als „Stadtteilforum für soziale Nachhaltigkeit“. Neue Bereiche der „Stadtteil- Pflege“ sollen hier berücksichtigt und

bearbeitet werden. Aktuell ist das Thema der (Ab-)wasserwirtschaft im Fokus der Gruppe, zu dem auch ein Themenabend Anfang März im Bürgerhaus geplant ist. Ende März findet der „Welt- Wasser- Tag“ statt. Im Sommer soll dann eine etwa zweiwöchige Aktion zur Wetterreinigung in Wilhelmsburg stattfinden. Außerdem hat die Stadtteilpflege eine Einladung zum Arbeitskreis „Nachhaltige Stadtgesundheit“ der Patriotischen Gesellschaft am 07.02. bekommen, um sich vorzustellen und zu präsentieren. Die weitere Zusammenarbeit und Unterstützung durch den AK ist angedacht.

- **Verbesserung der internen Kommunikation (AG Selbstverständnis)**

Die AG Selbstverständnis hat sich getroffen und ein Fazit aus der Evaluation der Fragebögen gezogen. Es ist deutlich geworden, dass neben dem Kontakt mit den Menschen im Stadtteil der beiratsinterne Kontakt und die Kommunikation deutlich verbessert werden muss. Ein erster Schritt waren die damaligen „Quartiersspaziergänge“, die in den letzten 1,5 Jahren jedoch coronabedingt nicht fortgeführt wurden. Um die Kommunikation nach außen zu verbessern, wurde ein 3- Stufen- Plan entwickelt. Dieser soll über Flyer und Plakate sowie durch Stände (Pavillions) auf den Märkten und anschließend einer Veranstaltung im Bürgerhaus unter dem Motto „der Beirat lädt ein“ realisiert werden. Es ist wichtig, dass der Beirat insgesamt bzw. die verschiedenen Arbeitsgruppen über die Quartiere hinaus agieren.

- **Finanzen 2022**

Der Zuwendungsantrag für das Jahr 2022 ist durch die Geschäftsstelle an das Bezirksamt-Mitte gestellt worden und befindet sich noch in Bearbeitung. Es wurde mehrfach festgestellt, dass die Mittel, gerade seit Beginn der Pandemie, nur schwer auskömmlich sind, um die anfallenden Kosten zu decken und zufriedenstellende Beiratsarbeit leisten zu können. Langfristig ist eine Erhöhung der Mittel anzustreben. Herr Rudolph merkt an, dass die vorhandenen bewilligten Mittel für alle Beiräte in Mitte ausreichen müssen und dass derzeit wenig Hoffnung für eine Erhöhung der Mittel besteht. Neben der Grundfinanzierung durch den jährlichen Beschluss der Bezirksversammlung über die Verteilung der Mittel aus dem Quartiersfonds, sollen weitere Möglichkeiten zur Finanzierung z.B. auch von konkret anfallenden Beträgen für bestimmte Zwecke geprüft werden (Einrichtung eines E-Mail-Verteilers, Kosten Webseite usw.).

- **Freier Sitz als Beisitzer:in des Vorstandes**

Neele Singh ist in den Regionalausschuss gewählt worden und legt ihre Tätigkeit als Quartiersvertreter:in und Beisitzerin des Vorstandes im Beirat nieder. Somit gibt es sowohl einen freien Sitz für das Quartier „Kirchdorf Süd“ als auch einen Platz im erweiterten Vorstand als Beisitzer:in zu vergeben. Der Vorstand möchte gern in der nächsten Präsenzsitzung ein:e Beisitzer:in wählen, sofern es Bewerber:innen aus dem Beirat dafür gibt.

TOP 4: Gastbeiträge

- **Initiative EMIN e.V. (Engagierte Menschen in Norddeutschland)**

Ahmet Kuyucu von der Initiative EMIN e.V. stellt sich vor. Die Initiative EMIN e.V. ist ein gemeinnütziger Verein in Wilhelmsburg. EMIN e.V. existiert seit über 15 Jahren. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in Bildung, Beratung und Prävention und die Angebote richten sich hauptsächlich an Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie an Jugendliche

aus benachteiligten Familien. Eines der Ziele ist das Aufzeigen von Wegen aus schulischer oder wirtschaftlicher Perspektivlosigkeit. In der Regel finden die Angebote einmal wöchentlich freitags in den Räumlichkeiten der Ayasofya Moschee in der Rotenhäuser Straße statt. Neben islamisch- theologischen Vorträgen und Beratungsangeboten kann auch ein Freizeit- und Sportangebot in Anspruch genommen werden. Der Verein hat ca. 300 aktive Mitglieder von denen schätzungsweise 90% aus Wilhelmsburg, Kirchdorf und von der Veddel kommen. An so genannten „Aufsichtstagen“ finden weitere Angebote wie Nachhilfe, Mentoring oder Beratung zu juristischen Fragen statt. Größere Veranstaltungen wie Fußballturniere oder Reisen werden derzeit pandemiebedingt ausgesetzt. Die Mitglieder des Vereins sind ausschließlich ehrenamtlich tätig. Finanzierungen für spezielle Projekte werden i.d.R. von Stiftungen oder durch Sponsorings übernommen. Die Angebote und Vorträge des Vereins richten sich an männliche Jugendliche aus dem Stadtteil. Es gibt jedoch auch separate Angebote für junge Frauen. Kooperationen mit Initiativen aus dem Stadtteil sind grundsätzlich willkommen.

TOP 5: Aktuelles aus den Quartieren

- **Einrichtung von Gemeinschaftsgräbern auf den Friedhöfen „Amtshof“ und „Finkenriek“ (Karin Sauer, Jürgen Demann)**

Die Friedhöfe Amtshof und Finkenriek befinden sich derzeit in einem unansehnlichen Zustand. Karin Sauer berichtet von Eindrücken von anderen Friedhöfen mit schön angelegten Gemeinschaftsgräbern in verschiedenen Ausgestaltungen. Gräber dieser Art gibt es bisher in Wilhelmsburg nicht. Es hat zu diesem Thema bereits ein Treffen stattgefunden. Teilgenommen haben Karin Sauer, Jürgen Demann, Herr Hövel vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes sowie zwei Mitarbeitende des Friedhofes Finkenriek. Für beide Friedhöfe gibt es insgesamt vier Mitarbeitende. Dieser Mangel ist im Erscheinungsbild der Friedhöfe erkennbar. Es gibt inzwischen auch einen Kontakt zu einer Ansprechpartnerin in der BUKEA (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft). Es soll weiterverfolgt werden, wie die beiden Friedhöfe für die Zukunft schöner gestaltet werden können. Der Beirat könnte zur nächsten Sitzung eine Empfehlung diesbezüglich ausarbeiten. Cornelia Stolze erläutert, dass ein weiterer Grund für den Zustand der Friedhöfe die langen Pachtzeiten sein könnten. Die Pachten für eine Grabstätte werden in der Regel für 25 Jahre im Voraus bezahlt. Die Pächter sind für die Pflege der Gräber ihrer Angehörigen selbst verantwortlich. Die Friedhofsgärtner sind im Allgemeinen nicht dazu aufgerufen, die privat gepachteten Grabflächen zu pflegen. Der Vorteil der Gemeinschaftsflächen liegt dann in der Pflege, die durch die Friedhofsangestellten vorgenommen wird.

- **Ehem. „Mam´s“ Bistro im Woodies (Liesel Amelingmeyer)**

Während der IBA gab es ursprünglich die Idee, im Erdgeschoss des Behördengebäudes (heute BUKEA) eine Ladenzeile mit Gastronomie einzurichten. Ebenso in den nebenan gelegenen „Wood Cubes“. Ziel war eine gemischte Nutzung der Flächen mit Wohnen, Arbeiten, Kultur/ Gastronomie und Nahversorgung. Diese geplante Entwicklung konnte damals nicht durchgesetzt werden. Die einzige ansässige Gastronomie war damals das „Mam´s Bistro“. Vor geschätzt 1,5 Jahren wurde das Bistro einhergehend mit dem Verkauf der Immobilie an einen neuen Investor von der Betreiberin geschlossen. Es ist nicht klar, ob es eine:n nachfolgende:n Pächter:in der Fläche des ehemaligen Mam´s geben wird. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung kann hierzu keine Auskunft geben. Liesel Amelingmeyer schlägt vor, eine Empfehlung zu generieren, mit der Bitte um Prüfung, ob eine neue Verpachtung an einen Gastronomiebetrieb vorgesehen ist. Verkauft wurde die

Immobilie an einen Luxemburger Fonds. Cornelia Stolze bietet an, im Bebauungsplan nach möglichen Auflagen bzw. Informationen diesbezüglich zu recherchieren. Parallel fragt Liesel Amelingmeyer bei der IBA GmbH an, ob zum damaligen Zeitpunkt Auflagen vereinbart wurden und wie lange diese gültig waren bzw. sind.

[Nachtrag Cornelia Stolze: gekürzte Fassung folgt; 27.01.2022]

- **Umbau südliche Georg- Wilhelm- Straße 2022 (Michael Ulrich)**

Michael Ulrich berichtet, dass die Anwohner:innen der südlichen Georg- Wilhelm- Straße sich kritisch zu den geplanten Umbaumaßnahmen geäußert haben. Neben den Baumfällungen wird besonders der Schwerlastverkehr als problematisch betrachtet und sollte nach Möglichkeit ein Durchfahrtsverbot erhalten. Ebenso gewünscht ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30. Es wird vorgeschlagen, sich mit den unterschiedlichen Anliegen an den Verkehrssenator zu wenden. Fraglich ist auch, inwieweit die Pläne mit der Auseinandersetzung zu nachhaltig geplanten infrastrukturellen Bauprojekten vereinbar sind. Mit diesem Thema soll sich die AG Verkehr bei ihrem nächsten Treffen noch einmal ausführlicher beschäftigen.

- **Streckenführung der neuen Buslinie 155 als Ersatz für Linie 34 (Dieter Obele, Michael Ulrich)**

Die Schnellbuslinie 34 ist eingestellt worden und soll durch die Buslinie 155 ersetzt werden. Die neue Buslinie soll durch das entstehende neue Wohngebiet Elbinselquartier führen. Derzeit ist die Buslinie kaum frequentiert, da das neue Wohngebiet auch erst nach 2026 fertiggestellt sein wird. Momentan könnte noch die alte Route des 34er Busses genutzt werden. Bis zur Fertigstellung der neuen Wohngebiete fährt die Linie durch eher menschenleere Gebiete. Das Thema wird ebenfalls in die AG Verkehr verlegt.

- **Die Wilhelmsburger Tafel sucht dringend Mitarbeiter:innen und Fahrer:innen (Volker Schenk)**

Es fehlen Mitarbeiter:innen bei der Wilhelmsburger Tafel. Insbesondere mehr Fahrer:innen werden benötigt. Im Falle von Krankheit oder anderweitigen Ausfällen gäbe es keinen Ersatz und die Fahrten sowie die davon abhängige Ausgabe der Lebensmittel müsste eingestellt werden. Die Arbeitszeiten von 7:30 Uhr bis ca. 14 Uhr sind innerhalb der Woche für Berufstätige schwer zu realisieren. Die Tätigkeiten bei der Tafel werden ehrenamtlich ausgeführt. Der derzeitige Kreis der Mitarbeitenden setzt sich vorwiegend aus Anspruchsberechtigten für Sozialleistungen zusammen, die dann kostenlos Lebensmittel bei der Tafel beziehen können. Für die Ausgabe werden ebenfalls Mitarbeiter:innen gesucht.

- **Zu wenig Corona- Teststationen im Reiherstiegviertel (Volker Schenk)**

Es gibt zu wenig Corona- Teststationen im Reiherstiegviertel. Besonders für berufstätige ist es aufgrund der Warte- oder Öffnungszeiten manchmal schwierig, sich vor Arbeitsbeginn testen zu lassen. Es wäre gut, hier weitere Teststationen einzufordern bzw. entsprechende Anträge zu stellen.

- **Baumpflanzungen Dratelnstraße (Andreas Baumgarten)**

Update: Die Bäume sollten ursprünglich im letzten Jahr gepflanzt worden sein. Der Auftrag befindet sich jetzt in der Ausschreibung und soll in diesem Frühjahr umgesetzt werden. Zu

dem Gutachten bezüglich der untersuchten Kuchenbäume aus dem Inseelpark liegen noch keine Ergebnisse vor.

TOP 6: Aktuelles aus dem Beirat

- **Fortbestand der AG Verkehr**

Ein doodle zur Terminfindung wird zeitnah durch die Geschäftsstelle verschickt.

- **Bestandsermittlung „Ärztliche Grundversorgung/ Fehlstände“ in Wilhelmsburg (Karin Sauer, Andreas Schwarz)**

Karin Sauer hat bezüglich der ärztlichen Versorgungslage in Wilhelmsburg folgende Rückmeldungen bekommen:

Herr Dr. Settgest (Innere Medizin und Hausärztliche Versorgung/ Rettungs- und Betriebsmedizin; ehem. Kreisobmann der KV) erklärt, dass die Ärzteversorgung in Hamburg nicht für einzelnen Stadtteile geplant wird, sondern für den entsprechenden Bezirk. So entsteht oft eine ungleiche Verteilung der (Fach-)Arztpraxen in unterschiedlichen Stadtteilen. Herr Dr. Witzel (Diabetes- Zentrum- Wilhelmsburg; aktueller Kreisobmann der KV) bestätigt, dass es in Wilhelmsburg derzeit keine Kardiologen, Lungenfachärzt:innen, keine:n Rheumatolog:innen oder Endokrinolog:innen gibt. Die Tätigkeit der Augenarztpraxis an der Krieterstraße ist stark reduziert. Die gynäkologische Praxis ist nach Harburg abgewandert. Auch im Bereich der psychologischen Beratung oder Psychotherapeutischen Behandlung ist eine Unterversorgung im Stadtteil zu verzeichnen. Seit dem letzten Jahr gibt es eine Beratungszweigstelle im Luna Center von der Initiative „Solidarische Psychosoziale Hilfe Hamburg e.V.“ sowie eine Beratungsstelle von „KISS Hamburg e.V.“ (Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen) im Puhstorf. Gerade im Hinblick auf die Entstehung der neuen Wohnquartiere in den nächsten Jahren ist die ärztliche Versorgungslage derzeit problematisch. Bisher gibt es in Hamburg keine kleinräumige Bedarfsplanung durch die KV (Kassenärztliche Vereinigung) wie z.B. in Berlin. Der Recherche vorausgegangen war eine große Anfrage der LINKEN an den Senat zur ärztlichen Versorgungslage in Hamburg von vor ca. anderthalb Jahren. Das Thema soll vom Beirat in einer der nächsten Sitzungen weiter diskutiert und behandelt werden. Ein Empfehlungsschreiben wird als sinnvoll erachtet.

- **Verfahren mit Antragsteller:innen bezüglich Projektverlauf (Vorschlag von Cornelia Stolze)**

Cornelia Stolze findet das derzeitige Verfahren mit dem anlassbezogenen Bilden eines Vergabeausschusses je nach Antragslage an den Verfügungsfonds sinnvoll, da sich so alle Interessierten Mitglieder des Beirates nach eigenem Ermessen beteiligen können. Es wird vorgeschlagen, die Antragsformulare um einen Punkt zur Rückmeldungsverpflichtung für die Antragstellenden zu ergänzen. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Initiativen nach einem gewissen Zeitraum (z.B. nach einem Jahr) im Beirat erneut vorstellen und den Stand des Projektes vorstellen bzw. über die Durchführung nach Abschluss berichten würden. Cornelia Stolze bietet an, einen Vorschlag auszuarbeiten und diesen mit der Geschäftsstelle bzw. dem Gesamtbeirat abzustimmen.

- **Anfrage bezüglich Auswirkungen der geplanten infrastrukturellen Bauvorhaben auf Verkehr (Michael Hubertus)**

Michael Hubertus regt an, eine Anfrage bezüglich der allgemeinen infrastrukturellen Bauvorhaben innerhalb der nächsten 10 Jahre in Wilhelmsburg zu stellen. Hintergrund ist eine Diskussion während des Anwohner:innen Informationsgesprächs mit dem LSBG und der BUKEA bezüglich der Deichrückverlegung Ellerholz vor ein paar Wochen. Die Anwohner:innen sorgen sich grundsätzlich um z.B. verkehrsstrukturelle Probleme hinsichtlich der großen zum Teil zeitgleich geplanten Bauprojekte wie z.B. der Deichrückverlegung, dem Bau der A26 Ost, Verbreiterung der A1 und dem Bau des Wohnquartiers „neue Mitte Wilhelmsburg“ in den nächsten Jahren. Es ist u.a. verkehrstechnisch mit massiven Einschränkungen zu rechnen. Liesel Amelingmeyer schlägt vor, zusammen mit Michael Hubertus eine Anfrage- Vorlage zu verschriftlichen und diese dann sowohl in der AG Verkehr als auch im Vorstand zu besprechen und ggf. auszuarbeiten.

TOP 7: Rückmeldungen aus dem Bezirksamt

Der Regionalbeauftragte berichtet zu folgenden Punkten:

- Die Holzfußgängerbrücke über die südliche Wilhelmsburger Wettern am Haulander Weg wurde nun doch vom LSBG übernommen (s. Drs. 22-1990.2).
- Die Kontaktliste zu den Organisator:innen der nun offiziell eigeweihten „Tauschbox“ an den Zinnwerken ist an die Geschäftsstelle gegangen und wird per Email herumgeschickt.

TOP 8: Rückmeldungen aus dem Regionalausschuss (neu)

s. TOP 7. Keine weiteren Rückmeldungen.

TOP 9: Termine, Sonstiges

- **Mobilitätshub auf der Veddel**

Leif Torge (Architekt, Projektleiter im Bereich Betriebshofbau bei der Hochbahn) und Hanna Waesemann (Bürger:innenbeteiligung, Hochbahn) stellen das Projekt vor. An der S- Bahn- Station Veddel auf der Fläche des derzeitigen P&R Parkhauses und der Umsteigefläche wird von der Hamburger Hochbahn AG ein so genanntes „Mobilitätshub“ realisiert. Der Baukörper soll neben einer Abstellfläche für die Busse der Hochbahn auch weitere Funktionen beinhalten. In Planung sind die Erneuerung der Busumsteigeanlage, „Sharing“- Angebote (HVV Switch- Point), Bike & Ride mit 600 überdachten Fahrradstellplätzen sowie Flächen für eine Wartungswerkstatt und eine Waschstraße für die Busse des HVV. In Zusammenarbeit mit der Sprinkenhof AG soll auch ein neuer Gewerbestandort mit Nahversorgung, Dienstleistungs- und Freizeitangeboten auf ca. 8000qm entstehen. Derzeit findet parallel zur Planung bis zum 14.02.2022 ein online- Dialog zur Bürger:innenbeteiligung auf <https://www.hochbahn.de/de/projekte/mobilitaetshub-elbinseln> statt. Im Frühjahr dieses Jahres soll ein Architekturwettbewerb starten mit dem Ziel bis Ende des Jahres einen Planer unter Vertrag zu haben, um im nächsten Frühjahr mit der Planung zu beginnen. Baubeginn ist voraussichtlich 2025. Die Inbetriebnahme ist für 2029 geplant. Eine zentrale Frage des online- Dialoges ist, was die Planer:innen über den Stadtteil wissen müssen? Welche Wünsche und Anregungen gibt es und was ist zu berücksichtigen? Hierfür sind die Bewohner:innen der Veddel und Wilhelmsburgs aufgerufen, sich am online-Dialog zu beteiligen. Frau Waesemann wird im Anschluss auch ihre direkten Kontaktdaten an die Geschäftsstelle senden. Diese werden zusammen mit der Präsentation im Anschluss an die Sitzung verschickt.

Grundsätzlich wird die Planung des Mobilitätshubs als positiv und notwendig erachtet. Volker Schenk merkt an, dass sich das Bauvorhaben mit etwa vier Jahren Bauzeit unter Verkehr vermutlich als sehr anspruchsvoll darstellen wird. Hier ist eine gute Planung Voraussetzung dafür, die vielen täglichen Nutzer:innen der öffentlichen Verkehrsmittel an dieser Stelle nicht zu stark einzuschränken. Als (derzeitige) Schwachstelle zu berücksichtigen ist außerdem die Länge der Busse im Verhältnis zur momentanen Einstiegsstelle. Aktuell kann z.B. der 13er Bus aufgrund seiner Überlänge nicht ganz an den Einstiegsplatz heranfahren, so dass z.B. beeinträchtigte Personen Mühe haben, problemlos in den Bus einzusteigen. Außerdem befinden sich derzeit der Ein- und Ausstiegspunkt für den 13er Bus an der gleichen Stelle, was aufgrund der engen Taktung zu einem hohen Bus- und Personenaufkommen führt. Eine Lösung zur Entzerrung der jetzigen Situation bis zum Start der Umbaumaßnahmen wäre wünschenswert. Ferner wäre es zu begrüßen, den Punkt der „sozialen Kontrolle“ in die Planungen und den Bau mit einzubeziehen, um einer möglichen Verwahrlosung entgegenzuwirken. Auch ist der S- Bahnsteig schon immer sehr windbelastet. Möglicherweise lässt sich architektonisch eine Lösung erarbeiten, die entsprechenden Wetter- und Windschutz bietet. Weitere Anmerkungen aus dem Plenum beziehen sich auf die Berücksichtigung der angespannten Verkehrssituation auf der Harburger Chaussee und eine bereits jetzt akute Überlastung der Bus- und Bahnlinien zu Stoßzeiten.

Liesel Amelingmeyer kritisiert den spontan in die Sitzung eingebrachten Beitrag als zu kurze Zeitspanne, um sich sachgemäß mit dem Projekt auseinanderzusetzen. Nicht außer Acht zu lassen sind Fragen wie u.a. wie das Projekt in die Stadtgestalt auf der Veddel passe und in welchem Verhältnis es zur Ballinstadt und dem jetzigen PR-Parkplatz stehe? Außerdem seien die Auswirkungen des Betriebshofes auf das dort ohnehin hohe Verkehrsaufkommen ungewiss.

Die Referierenden erklären, dass sie gern bereit sind, sich weiteren (kritischen) nachfragen zu stellen und bieten einen fortlaufenden Austausch an. Die heutige Vorstellung ist als erste Kontaktaufnahme zu betrachten. Die Referierenden bedanken sich abschließend für die Möglichkeit, kurzfristig in die Beiratssitzung zu kommen.

- **Weitere Punkte**

Cornelia Stolze schlägt vor, die finale Fertigstellung der Webseite mit den Profilbildern und persönlichen Texten nun bis nach der Durchführung der Nachwahl der Mitglieder zu verschieben und bittet noch einmal eindringlich darum, entsprechende Bilder und Texte bis dahin zur Verfügung zu stellen.

Es gibt keine spezifische Planung bezüglich einer Kunst- oder Kulturstätte (Theater, Haus für Kultur o.ä.) innerhalb der Planungsprozesse der neuen Wohngebiete in Wilhelmsburg. Der Beirat möge sich dafür einsetzen, diesen Missstand aufzugreifen und sich mit dem Thema zu beschäftigen. Cornelia Stolze möchte diesen Punkt entsprechend vorbereiten.